

PRESEMITTEILUNG

Zentralrat begrüßt die offizielle Anerkennung des NS-Völkermords an Sinti und Roma durch das Europäische Parlament

Mit einer großen Mehrheit nahm das Europäische Parlament am 15. April eine Entschließung (T8-0095/2015) an, in welcher das Parlament den Völkermord an über 500.000 Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten und ihre Verbündeten offiziell anerkennt, sowie den 2. August als Europäischen Holocaust-Gedenktag für Sinti und Roma benennt. Am 2. August wurden die letzten 2.897 Sinti und Roma im NS-Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet.

In einem Schreiben an Parlamentspräsident Martin Schulz schreibt Zentralratsvorsitzender Romani Rose: „Wir begrüßen diesen längst überfälligen Schritt der Anerkennung des Völkermords an unserer Minderheit auch auf europäischer Ebene und erwarten damit von den EU-Mitgliedsstaaten eine stärkere Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte auch im Hinblick auf die Kollaboration mit Nazi-Deutschland und eine Anerkennung des Völkermords auch in den nationalen Parlamenten. Die europäischen Staaten stehen in einer großen Verantwortung, Antiziganismus in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ächten und gegen ein Wiedererstarken von rechtsextremen Bewegungen und Parteien aktiv zu handeln.“

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma setzte im Jahr 1982 die Anerkennung des Völkermords an Sinti und Roma in der Bundesrepublik Deutschland durch und verlangte seit langem auch die Anerkennung durch das Europäische Parlament. Die Einrichtung des europäischen Roma Holocaust Gedenktages stellt einen weiteren wichtigen Schritt dar, da Sinti und Roma ebenso wie die Juden familienweise vom Kleinkind bis zum Greis in die Vernichtungslager deportiert, sowie von den Einsatzgruppen in Osteuropa ermordet wurden.

Der Zentralratsvorsitzende hebt in seinem Schreiben das langjährige Engagement des Europaparlaments und seines Präsidenten gegen Rechtsextremismus und Antiziganismus hervor. Stärker als je zuvor thematisiert die verabschiedete Entschließung den weitverbreiteten Antiziganismus in Europa, der bis zu Hassverbrechen und Gewalt gegen Sinti und Roma führt, und fordert politische Maßnahmen auf allen Ebenen. Der Zentralrat unterstreicht die Forderung, dass die Geschichte des Völkermords an Sinti und Roma in allen europäischen Ländern in die Bildungspläne aufgenommen werden muss.

Darüber hinaus begrüßt es der Zentralrat außerordentlich, dass das Europaparlament am gleichen Tag auch die Anerkennung des Völkermords an den Armeniern vor 100 Jahren bekräftigte, an dessen Opfer am heutigen 24. April erinnert wird.

Jonathan Mack
Wissenschaftlicher Mitarbeiter